

10. *Realia carinella* Pfr.

T. perforata, turrata, solidula, oblique plicatulo-striata, brunnea, pallidius marmorata; spira elongata, apice obtusula; sutura filomarginata; anfr. 7 parum convexi, ultimus $\frac{1}{3}$ longitudinis vix superans, carinatus et circa perforationem crista compressa munitus; apertura verticalis, ovalis, superne angulata; perist. fuscum, duplex: internum continuum, externum ad anfr. penultimum angustatum, caeterum patens, reflexiusculum. — Long. 7, diam. $3\frac{1}{4}$ mill. Ap. $2\frac{1}{4}$ mill. longa.

Drury, Tauperi.

Diese Art hat ziemlich die Gestalt der *R. turriculata* (welche ebenfalls bei Kakepuku gesammelt wurde), zeigt aber durch den auch hier vorhandenen kurzen Basalkiel grössere Verwandtschaft mit *R. Hochstetteri*.

11. *Hydrocena Purchasi* Pfr.

T. subperforata, turriculata, sublaevigata, translucida, corneo-fusca; spira conica, obtusula; anfr. 5 convexi, ultimus $\frac{1}{3}$ longitudinis vix excedens; apertura parum obliqua, subcircularis; perist. simplex, rectum, ad anfr. contiguum brevissime interruptum, margine sinistro vix reflexiusculo. — Long. 2, diam. 1 mill.

„Bay of Islands.“

Eine sehr kleine, unansehnliche Schnecke, die aber mit keiner mir bekannten Art der Gattung *Hydrocena* vereinigt werden kann.

Beschreibung einiger von Herrn Dr. v. Hochstetter auf Neuseeland gesammelten Süsswasser-Mollusken.

Von Dr. Wilhelm Dunker.

1. *Melanopsis ovata* Dkr.

Testa ovato-oblonga, per longitudinem obsolete striata, alba unicolor vel fusco-fasciata, epidermide glabra olivacea

induta; anfractus 4 celerrime accrescentes, ultimus spiriter major, plano-convexus, ad suturam appressus, subsinuatus; apertura magna ovato-oblonga, ad basin profunde excisa, columella arcuata alba, superius tuberculi instar valde incrassata, cum margine labri acuti canaliculum angustum formans; fauces coeruleo-lacteae. — Operculum ut solet tenue.

Specimen quod inter plura exstat maximum 22 m.m. longum est. Long. et lat. ratio numeris 100 et 60 respondet.

Von den mir bekannten Melanopsiden ist die vorliegende aus dem Rotoitisee stammende der *M. Wagneri* Roth am ähnlichsten; sie ist aber grösser und hat eine noch kleinere Spira. Ihre Umgänge liegen an der Naht dicht an, und bilden daher nicht wie bei jener ein treppenförmig abgesetztes Gewinde. Besonders eigenthümlich ist bei unserer Art die Spitze, welche von dem folgenden Umgang fast umhüllt erscheint. Ein Exemplar zeigt zwei dunkelbraune Binden, die auch auf der innern bläulich weissen Seite der Mundlippe durchleuchten; die schwielentartige starke Verdickung am oberen Theil der Columella ist bei einigen weiss, bei anderen bräunlich. Die meisten sind an ihrer Spitze unversehrt, nicht angefressen oder aufgelöst; vielleicht schützte sie der dichte schwarze Schlamm, der sie umhüllt.

2. *Hydrobia* (*Paludestrina*) *Cumingiana* Fischer.

Journ. de Conch. vol. VIII. no. 2. pag. 108. Tab. IV. fig. 7.

Es liegen von diesem interessanten Schneckenchen viele Exemplare vor, welche zeigen, wie ausserordentlich dasselbe variirt in Form wie in Grösse. Sie stammen aus dem unteren Waikato, Pupukilaki bei Auckland, und von anderen Localitäten auf Neuseeland. Die alten dickschaligen Individuen sind von einer schwarzen verhärteten Rinde dicht überzogen und haben meist die Borsten verloren.

Die Länge der grössten beträgt 9 m.m. und ihre Breite etwa 5 m.m. Das von Herrn Fischer abgebildete Exemplar ist bedeutend kleiner. Unter diesen Schneckchen befindet sich auch die Form, welche Herr Fischer als *Paludestrina Salleana* beschrieben und l. c. T. IV. f. 6 abgebildet hat. Diese Form geht aber allmählig in die andere über. Bei einigen erscheint die Carina so stark, dass das Gewinde sich treppenförmig absetzt; bei anderen verliert sie sich gänzlich, oder ist nur in der Epidermis schwach angedeutet. Ebenso sind die Dimensionen sehr verschieden, wie auch die Borsten bald dichter, bald entfernter stehen, bald länger, bald kürzer sind. Bei jungen, unverletzten Individuen bemerkt man schon auf den obersten Windungen, die feinen hin und wieder gespaltenen Borsten, die auf den späteren Windungen stärker werden und sich natürlich auch länger erhalten. Betrachtet man diese verschiedenen Formen zusammen, so überzeugt man sich, dass sie alle einer sehr variablen Art angehören, hat man dagegen nur Gelegenheit die extremen Formen zu beobachten, so wird man leicht verleitet sie für verschiedene Arten anzusprechen. Es giebt indessen Schnecken, die noch veränderlicher sind als die vorliegende; ich erinnere nur an die fossile *Valvata multiformis*, deren hochgewundenes Paludinen-artiges Gehäuse allmählig in die Form eines Planorbis übergeht.

Unser Schneckchen erinnert sehr an *Paludina coronata* Pfr. (*Paludestrina Candearia* d'Orb.) und deren ungestachelte Varietät, *Pal. crystallina* Pfr. (*Paludestrina Auberiana* d'Orb.) von den Antillen. Bei *Hydrobia coronata* sind indessen wirkliche Stacheln vorhanden, während die vorliegenden Schneckchen Borsten tragen, die der Epidermis angehören, wie bei *Melania (Tiara) setosa* Swains.

3. *Hydrobia Fischeri* Dkr.

Testa oblongo-conica, subturrita, rimata, solidula, cornea vel subrufa; anfractus sex septemve rotundati obsolete

striati sutura profunda divisi, ultimus dimidiam testae longitudinem tenens; apertura ovata, labrum labiumque continua crassiuscula; operculum subspiratum tenue. — Longit. speciminum max. 7 m.m., latit. circiter 4 m.m.

Habitat in lacu Rotoiti dicto Novae Seelandiae.

Diese Hydrobia zeichnet sich besonders durch ihre stark gewölbten Umgänge und die sehr tiefe Naht aus. In dieser Beziehung ist sie der Hydrobia (Amnicola) Sayana Anthony (Haldeman Monogr. of the freshwater univalve mollusca of the United States no. 8. t. 1. f. 11) sehr ähnlich. Alte Individuen haben ein ziemlich verdicktes Peristom, welches etwas hervortritt. Uebrigens variirt dies Schneckchen ziemlich in seiner Grösse.

4. *Sphaerium lenticula* Dkr.

Testa minima, suborbiculata fere aequilateralis, compressiuscula, tenuissima, pallide cornea vel substraminea, pellucens, concentricè tenerrimeque striata; umbones obtusiusculi. — Long. 4 m.m.

Diese sehr kleine Art, welche im Rotoiti- und Taupo-See auf Neuseeland vorkommt, erinnert in Gestalt und Färbung sehr an junge Individuen von *Sphaerium corneum* L.

5. *Unio Hochstetteri* Dkr.

Testa ovato-elliptica, valde inaequilateralis, crassiuscula, compressa, striis rugisque concentricis irregularibus instructa, in dimidia valvarum parte verrucosa et subtuberculata, antice obsoletissime radiata, epidermide olivacea peripheriam versus sublamellosa vestita; pars antica rotundata brevis; dorsum valde fornicatum, subalatum; margo posticus oblique subtruncatus; basis leviter arcuata; umbones obtusi decorticati; ligamentum breve et angustum. Dens cardinalis valvae dextrae compressus, superne rugosus et crenatus; dentes laterales arcuati et elongati, in valva dextra unus crassior, in sinistra duo canalem profundum formantes, qui recipiat dentem valvae alterius.

Margarita languida lactea maculis magnis olivaceis variegata, marginem posticum versus vivide iridescens. — Longit. 60 m.m. Longit., altit. et crass. ratio haec est 100, 65, 28.

Habitat in lacu Taupo dicto et in flumine Waikato Novae Seelandiae.

Junge Exemplare dieser Art erinnern in ihrem Umriss an gewisse Varietäten des *Unio ellipticus* Spix.

Ueber *Amalia marginata*.

(*Limax marginatus* Drap.)

Von F. D. Heynemann.

(Taf. III. Fig. 1 — 3.)

Diese interessante Art, welche mir bis jetzt nicht bekannt war, habe ich in den letzten Tagen näher zu untersuchen Gelegenheit gehabt. Mein Freund, Herr Dr. G. Haag-Rutenberg von hier, der sich gerade jetzt in Heidelberg befindet, sandte mir, — wie er stets bemüht ist, mein Studium der deutschen Nacktschnecken zu fördern, — unter Anderem vom Heidelberger Schloss einige lebende Exemplare mit dem Bemerkten, dass dieser bunte Arion ihm fremd sei. — Ich eilte sogleich an Ort und Stelle, um eine Anzahl zum Zwecke der Untersuchung zu sammeln.

Mein Freund, der meine Lieblinge gerade nicht ganz speciell kennt, hat also das Thier anfänglich für einen Arion gehalten — und warum? Weil es Arion-artig trägt unter Steinen liegt und sein Mantel gekörnelt ist, wie der Mantel des Arion.

Diese eigenthümliche Bildung des Mantels, die von Allen, welche eine Beobachtung darüber mitgetheilt haben, als von der gewöhnlichen so abweichend geschildert wird, hat den französischen Naturforscher Moquin-Tandon veranlasst, die also beschaffenen *Limax*-Arten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Dunker Wilhelm (Guilielmus) Bernhard

Artikel/Article: [Beschreibung einiger von Herrn Dr. v. Hochstetter
anf Neuseeland gesammelten Süßwasser-Mollusken. 150-154](#)